



Kaum ein Durchkommen: Die Volleyballer des VfL Wolfsburg feierten in der Verbandsliga zwei Heimsiege und kletterten auf Rang zwei.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

# Reinert, Reichert, Rotation! So gelingt Wolfsburg ein Traumstart

Volleyball-Verbandsliga: Der VfL gewinnt beide Heimspiele - Vier Siege aus vier Partien bringen Platz zwei

VON PASCAL MÄKELBURG

**WOLFSBURG.** Die Weste der Wolfsburger Volleyballer bleibt auch nach dem ersten Heimspieltag der Saison weiß: Gegen das Team Schaumburg (3:0) und den 1. VC Pöhlde (3:2) feierte der VfL eindrucksvolle Erfolge. Nach den beiden Triumphen stehen nun vier Siege aus vier Spielen für den heimischen Verbandsligisten zu Buche.

**VfL Wolfsburg - Team Schaumburg 3:0 (25:15, 25:21,**

**25:23).** Mit den Gästen kam ein Gegner, der erst in die Saison gestartet war. „Da wussten wir nicht, was auf uns zukommt“, sagte VfL-Spielertrainer Mario Walther. Allerdings setzte sich der Spielrhythmus der Wolfsburger gegen die Schaumburger Frische durch. In den ersten beiden Sätzen hatte der VfL klar die Nase vorn. Einzig im dritten Durchgang schnupperten die Gäste beim Stand von 22:20 am Satzgewinn. Doch dann kam Björn Reinert mit

einer starken Aufschlagserie. Ebenfalls ein Siegarant war der erst 15-jährige Jugendspieler Arne Reichert bei sei-

**„Ich muss dem Team ein Kompliment machen. Mit vier Siegen zum Start war nicht unbedingt zu rechnen.**

Mario Walther  
Spielertrainer des VfL Wolfsburg

nem Herren-Debüt: „Arne war als Libero eine Bank in der Annahme“, lobte Walther.

**VfL Wolfsburg - 1. VC Pöhlde 3:2 (21:25, 18:25, 25:14, 25:20, 15:7).** Anders als im ersten Spiel kamen die Grün-Weißen nicht gut in die Partie. „Pöhlde hat weniger Fehler gemacht, wir waren zu wackelig in der Abwehr und kopflos im Angriff“, monierte Walther. Allerdings hatte er noch ein Ass im Ärmel. Vor dem dritten Satz wirbelte er seine Start-Sechs personell ordentlich durch. Und siehe da: Plötzlich lief es! „Da kommt es zugute, dass wir im Training

jedem Spieler mindestens zwei Positionen anlernen“, freut sich der Spielertrainer. Und nicht nur darüber konnte Walther grinsen: „Ich muss dem Team für die bisherige Saison ein Kompliment machen. Mit vier Siegen zum Start war nicht unbedingt zu rechnen.“ Hinter Aufsteiger TV Bormum (fünf Siege aus fünf Spielen) ist der VfL Tabellen-Zweiter.

**VfL:** Säger, Walther, Drosdowski, Ghadami, Rusch, Reinert, Weigel, Wende, M. Reichert, A. Reichert, Leeder, Ludwig.



Guter Heimauftritt: Neuling Gifhorn (l.) ärgerte zunächst Favorit USC II, dann wurde Schaumburg geschlagen.

FOTO: LEA REBUSCHAT

## MTV: Erst teuer verkauft, dann gesiegt

**GIFHORN.** Die Volleyballerinnen des MTV Gifhorn machen ihre Hausaufgaben, für Siege gegen Top-Teams reicht die Leistung aber noch nicht. Das sind die Erkenntnisse aus dem Heimspieltag. Im Kampf um den Klassenerhalt gab's gegen den mutmaßlichen direkten Konkurrenten Team Schaumburg ein 3:1. Zuvor unterlag der heimische Verbandsligist jedoch Vizemeister USC Braunschweig II mit 0:3.

**MTV Gifhorn - USC Braunschweig II 0:3 (22:25, 17:25, 21:25).** Phasenweise bot der Aufsteiger dem Favoriten aus Braunschweig Paroli. Leider aber meist erst nach großem Rückstand, der dann

nicht mehr umzubiegen war. Im ersten Satz lief das Team von Trainer Werner Metz unter anderem einen 8:17-, im zweiten einen 3:15-Rückstand hinterher. „Die Mädels haben sich immer wieder stark herangekämpft, aber sich leider nicht belohnen können“, so Metz. Einzig im dritten Durchgang lief die Partie fast die ganze Zeit auf Augenhöhe, erst ab dem 21:21 konnte sich der USC absetzen. „Unterm Strich haben wir uns aber teuer verkauft“, erklärte der Trainer.

**MTV Gifhorn - Team Schaumburg 3:1 (25:20, 18:25, 25:19, 25:15).** Gegen die vermeintlich direkten Konkur-

renten im Abstiegskampf bleibt Gifhorns Weste aber sauber. Wie schon zum Auftakt bei den Weserbergland Volleys behielten die Schwarz-Gelben auch in diesem richtungweisenden Duell die Nase vorn. „Wir haben völlig verdient gewonnen. Das einzige Ärgerliche ist der verlorene zweite Satz“, erklärte Metz, der aber letztlich zufrieden feststellte: „Die drei Punkte sind das, was wir an diesem Tag verdient hatten. Der Start ist mit sechs Punkten aus vier Spielen zufriedenstellend.“

**MTV:** Rohlf, Witt, Schmidt, Gose, Thies, Diederich, Frölich, Vergé, Gawlak, Biermann, Beuke, Buchmann, Steinmetz. *mäk*

## TV Jahn: Wahnsinnswurf entscheidet

Basketball-Oberliga: Wolfsburg gewinnt bei Spitzenreiter Bothfeld in der Overtime mit 98:97

**BOTHFELD.** Sie sahen wie der klare Sieger aus: Die Oberliga-Basketballer des TV Jahn Wolfsburg lagen bei Spitzenreiter TuS Bothfeld zur Pause mit 57:40 vorn. Was dann folgte, war purer Wahnsinn – und ein 98:97-Sieg in der Overtime.

Was für ein Spiel! Trotz der starken Bothfelder Verteidigung versenkten die Jahner bis zur Pause sieben Dreipunkte-Würfe. Gegen die 3:2-Zonenverteidigung der Honeybadgers tat sich der Spitzenreiter indes schwer.

Nach dem Seitenwechsel stellte Bothfeld ebenfalls auf Zonenverteidigung um, was wiederum Wolfsburg nicht lag. Immerhin: Mit einem 74:63 gingen die Jahner ins letzte Viertel. Allerdings: Wolfsburg gab zuletzt „im berechtigten vierten Viertel“, so Jahn-Teamsprecher Christian Wessel, immer mal wieder eine Führung aus der Hand, kassierte auch beim Spitzenreiter einen fatalen 0:15-Lauf gegen sich.

Doch diesmal kämpften sich die Honeybadgers aus

dem Tal, um dann doch noch in der letzten Minute der regulären Spielzeit eine Fünf-Punkte-Führung herzugeben. Bothfeld glich aus. Overtime.

Hier startete das Heimteam besser und setzte sich mit vier Zählern ab. Wolfsburg verkürzte, lag 20 Sekunden bei Ballbesitz noch 95:97 hinten. Wessel: „Was nun folgte war ein Wahnsinnswurf von Philipp Krüger. Direkt aus dem Einwurf, mit Gegner im Gesicht und rund einen Meter hinter der Dreierlinie traf er zum 98:97.“ Noch zweimal

musste der TV Jahn zittern, wehrte aber die letzten beiden Chancen der Gastgeber ab.

Bothfeld war erstmals geschlagen, der TV Jahn ist jetzt im punktgleichen Spitzenquartett Zweiter. „Ein starkes Spiel auf beiden Seiten, bei dem die Taktik dominierte“, bilanzierte Wessel der hervorhob: „13 Dreier sind herausragend ebenso wie die 27 Punkte von Philipp.“ Dessen letzter Wurf, war auch der schönste.

**TV Jahn:** Hein, Kalkstein (10 Punkte), Knauff (12), Kobidze (9), Krüger (27), Lehner (20), Pazin (14), Wessel (6).



Sieg im Topspiel: Wolfsburg (am Ball) erlebten beim Spitzenreiter eine ergebnistechnische Achterbahnfahrt.

FOTO: GERO GEREWITZ

## Lauterbach ist Gifhorns einziger Lichtblick

**SALZGITTER.** Vor zwei Jahren haben sie noch beide um den Regionalliga-Aufstieg gespielt, beim Wiedersehen waren nun deutliche spielerische Unterschiede zwischen dem MTV Gifhorn und der SG STV/MTV Salzgitter zu erkennen. Der MTV unterlag in der Volleyball-Oberliga bei den Salzgitteranern deutlich mit 0:3 (11:25, 13:25, 20:25).

Vor allem in den ersten beiden Sätzen hatten die Gifhorer große Probleme in der Annahme. Das Fehlen von Abwehr-Stabilisator Albert Sanduljak, der mit einer Handverletzung mehrere Wochen ausfallen wird, machte sich bemerkbar. „Wir hatten insgesamt keinen guten Tag“, sagte MTV-Coach Werner Metz.

In der Gifhorer Aufstiegsaison 2017/18 hatte sich der MTV noch einen packenden Aufstiegskampf mit der SG geliefert. Diesmal konnte er den Gastgebern nicht viel entgegenzusetzen. „Im Gegensatz zu uns ist die Truppe personell größtenteils zusammengeblieben“, erklärte Metz. Einziger Lichtblick des Spiels für den MTV: Kapitän Max Lauterbach gab nach seiner Knöchelverletzung schneller als erwartet sein Comeback. Metz: „Respekt vor seinem Willen. Er wollte unbedingt dabei sein.“

**MTV:** Zappi, Fiehring, Balzer, Bach, Prokofiev, Buchmann, Lauterbach, Barde, Morgenstern, Fischer. *mäk*

## BADMINTON

### BVG: Medaillen für Gifhorer Talente

**ELMSHORN.** Bei der norddeutschen Badminton-Meisterschaft fuhr der wieder erstarkte Nils Ole Ryga nach einer schweren Erkältung immerhin zwei Bronze-Medaillen ein. In der U17 landete das Talent des BV Gifhorn im Mixed und Doppel auf dem dritten Rang, im Einzel wurde er Fünfter. Auf dem gleichen Rang landete Teamkollege Marvin Schmidt in der U19 – trotz Satzplatz eins. „Er konnte leider nicht sein bestes Badminton abrufen“, so Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner. Holger Herbst machte es da schon besser und holte Bronze. Im Doppel setzte sich dann Schmidt mit Thies Huth (Pennigsehl-Mainsche) im Endspiel gegen Vereinskollege Herbst mit Partner Alexander Schlegel (Vechelde) knapp durch. Herbst wurde zudem im Mixed noch Fünfter. Niesner: „Insgesamt können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein.“